

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

**Montag, 23. Mai 2022 um 17 Uhr**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 18.30 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter                      Sitzungsleitung/Protokollführer  
Herr Conreder  
Herr Haase                      i. V. für Frau Fischer  
Frau Haase  
Herr Hohn                      i. V. für Frau Hohn  
Frau Schönfelder                      Ausschusssprecherin  
Herr Wilkens

### Gäste:

Frau Höpker, QM Tenever  
Herr Kunold, QM Blockdiek  
Herr Bentlage, Johanniter Unfall-Hilfe e. V.  
Herr Hensel, Johanniter Unfall-Hilfe e. V.  
Frau Pfeiffer, QBZ Blockdiek  
Herr Springer, EKZ Blockdiek

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 16.2.2022
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales
3. Wahl eines Beiratsmitglieds in den Bewohnerfond Schweizer Viertel?
4. Situation in den Notunterkünften im Stadtteil Osterholz (Heinz-Thiele-Halle (Blockdiek), Turnhalle Albert-Einstein-Oberschule (Ellener Feld) und Bezirkssportanlage Schevemoor (Tenever). Angefragt:
  - Vertreter\*innen, Johanniter Unfall-Hilfe e. V.
  - Vertreter\*innen DRK Bremen
  - Vertreter\*in der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und SportUnterstützung aus den Ortsteilen und Quartieren?
5. Sachstand Neuwieder Straße 3. Hierzu eingeladen:
  - Frau Höpker, QM Tenever
6. Sachstand Nahversorgung Blockdiek. Angefragt:
  - Herr Springer, Objektentwicklung Blockdiek
  - Frau Pfeiffer, Leiterin QBZ Blockdiek und/oder
  - Herr Kunold, LLQ Blockdiek
7. Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 16.2.2022**

Das Protokoll der Sitzung vom 16.2.2022 wurde einstimmig genehmigt.

## **Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)**

Es wurden keine Fragen gestellt.

## **Zu TOP 3: Wahl eines Beiratsmitglieds in den Bewohnerfond Schweizer Viertel?**

Herr Schlüter erläuterte kurz, dass der Bewohnerfond in Tenever seit Jahren existiert und auch gut funktioniert. Dort ist Frau Schönfelder als Beiratsvertreterin gewählt. Frau Schönfelder erklärt sich bereit, auch als Vertreterin des Beirates im Bewohnerfond Schweizer Viertel teilzunehmen. Herr Schlüter regt an, dass vielleicht einmal im Jahr über die Arbeit der beiden Bewohnerfonds im Ausschuss berichtet wird. Der Ausschuss stimmt dem zu. Der Ausschuss wählt einstimmig Frau Schönfelder als Mitglied des Bewohnerfond Schweizer Viertel bis zum Ende Legislaturperiode.

## **Zu TOP 4: Situation in den Notunterkünften im Stadtteil Osterholz**

Herr Schlüter verweist auf eine E-Mail von Frau Dr. Kodré, die noch einmal die Situation dargestellt und gebeten hatte, heute nicht teilnehmen zu müssen. Aufgrund der Teilnahme der Vertreter der Johanniter Unfall-Hilfe e. V. hatte Herr Schlüter insoweit die Absage von Frau Dr. Kodré akzeptiert.

Herr Hensel von den Johannitern teilt mit, dass ab dem 19.3.2022 140 Geflüchtete in der Heinz-Thiele-Halle in Blockdiek untergekommen sind. Derzeit sind 61 Geflüchtete dort, die aber noch diese Woche die Halle verlassen sollen. Es wird geklärt, ob anschließend die Heinz-Thiele-Halle als sog. Backup-Halle vorgehalten werden soll. Herr Hensel und Herr Bentlage teilen mit, dass die Geflüchteten von den Bewohnern gut aufgenommen worden sind, ebenso sie als Betreiber von Orts- und Stadtteil. Von den 61 Bewohnern sind 10 Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahre. Die Vertreter der Johanniter teilen mit, dass derzeit die Versorgung mit Barmitteln für die Geflüchteten noch nicht funktioniert. Obwohl die Daten online angegeben werden sind die Bewohnerdaten offensichtlich in den zuständigen Behörden nicht vorhanden, so dass es keine Auszahlung von Barmitteln kommt. Daher findet die Verpflegung derzeit mit 3 Mahlzeiten statt in der Einrichtung. Teilweise haben die Ukrainer auch eigene Autos. Die Verweildauer sollte zunächst nur zwischen 3 und 7 Tagen sein, tatsächlich ist die Verweildauer bis zu 21 Tage. Es wird jedoch auch mitgeteilt, dass die Ukrainer in der Minderheit sind und alle anderen Geflüchteten ebenfalls dort untergekommen sind. Derzeit arbeiten 8,6 Vollzeitstellen für die Unterkunft in der Heinz-Thiele-Halle. Nachdem erst mit Ehrenamtlichen gearbeitet wurde, sind nach einigen Wochen auch hauptamtliche Mitarbeiter eingestellt worden. Leider müssen diese Mitarbeiter wohl in Kürze entlassen werden, da die Zeltstadt in der Überseestadt nicht von allen Trägern betrieben wird, sondern lediglich vom DRK. Wie sodann bei einer Inbetriebnahme der Heinz-Thiele-Halle Personal besorgt werden soll, ist nicht einfach. Die Vertreter der Johanniter bedanken sich für die gute Netzwerkarbeit in Blockdiek.

In diesem Zusammenhang bedankt sich Herr Schlüter ausdrücklich auch bei Herrn Springer vom EKZ Blockdiek, die unbürokratisch 500 € zur Verfügung gestellt haben.

Herr Kunold berichtet, dass die Landesvereinigung für Gesundheit, aber auch das Mütterzentrum und das Netzwerk mit den Geflüchteten zusammengearbeitet hat.

Es wird berichtet, dass es noch Probleme bei der ärztlichen Behandlung von Geflüchteten gibt, teilweise wird von den Apotheken eine Rezeptgebühr verlangt, obwohl es eine Befreiung gibt. Diesbezüglich möge das Ortsamt Frau Dr. Kodré noch informieren. Teilweise werden in den Apotheken auch Wochenendzuschläge verlangt.

Herr Kunold erinnert daran, dass die Geflüchteten auch eine psychosoziale Versorgung benötigen. Auch gebe es ein ukrainisches Netzwerk und auch die Bürgerstiftung Bremen kann an gemeinnützigen Institutionen, die mit Geflüchteten zusammenarbeiten, Beträge zwischen 500,- bis 3.000 € zur Verfügung stellen.

In diesem Zusammenhang wird von den Teilnehmern geäußert, dass bei den Geflüchteten und auch im Stadtteil die Ungleichbehandlung der Geflüchteten kritisiert wird. Auch dies kann Frau Dr. Kodré noch einmal mitgeteilt werden.

### **Zu TOP 5: Sachstand Neuwieder Straße 3**

Frau Höpker verweist auf entsprechende Protokolle, die sie dem Ortsamt zur Verfügung gestellt hat. Herr Schlüter teilt mit, dass diese an die Beiratsmitglieder weitergeleitet wurden.

Zunächst teilt Frau Höpker mit, dass die mit dem Brand im vergangenen Jahr im Zusammenhang stehenden Dinge abgearbeitet sind von der Eigentümergesellschaft ZBVV und ZBI. Die Eigentümergesellschaft hat nunmehr ihren Sitz in Luxemburg. Nach wie vor ist es aber problematisch in der Zusammenarbeit mit dem Hausmeister, aber auch weiteren Mitarbeitern. Teilweise werden Einladungen nach wie vor nicht angenommen. Auch gibt es z. B. keine ordnungsgemäßen Betriebsabrechnungen für die Mieterinnen und Mieter. Aufgrund der Zusammenkunft im Ortsamt und den Folgetreffen, die über das Quartiersmanagement Tenever eingeladen und organisiert wurden, zeigen sich bei diesen Treffen Vertreter der Ressorts Inneres, Bau, Mobilität, aber auch Soziales, um insoweit eine Aufgabenverteilung vorzunehmen, um die einzelnen Problembereiche auch punktgenau abzarbeiten. Hierbei sind tatsächlich erste Erfolge sichtbar.

Zwar ist im letzten Dezember die Heizung ausgefallen und zwar über mehrere Tage. Die Sanierung der Heizung hat jedoch stattgefunden. Insoweit war es auch hilfreich, dass Herr Jung über das Wohnungsaufsichtsgesetz aus dem Ressort Inneres tätig wurde. Dies gilt auch für die Fahrstühle, die jetzt beide repariert sind. Leider war es jedoch über eine längere Zeit so, dass nur der kleine Fahrstuhl funktionierte.

Frau Höpker verweist auf eine Einwohnerversammlung, die sie in der Grundschule Andernacher Straße durchgeführt hatte. Leider sind damals, obwohl Mitarbeiter auch von Inneres, vom Mieterverein und von der Verbraucherzentrale da waren, nur 6 Parteien gekommen. Momentan ist es so, dass die einzelnen Wohnungen angeschrieben wurden (20 von 93 besichtigt). Insoweit geht es bei Begehungen darum, ob Schäden in der Bausubstanz vorhanden sind und z. B. auch Schimmelschäden, die nicht auf falsche Belüftung, sondern auf Bauschäden zurückzuführen sind. Derzeit ist Frau Akbulut gemeinsam mit der Praktikantin von Frau Höpker unterwegs, um weitere Wohnungen zu sichten.

Frau Höpker weist darauf hin, dass sie zwar momentan sich auf die Liegenschaft Neuwieder Straße 3 konzentriert. Die Liegenschaft Neuwieder Straße 1 ist aber nicht weniger problematisch. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu erörtern sein.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Höpker über die Sachverhaltsmitteilungen und wird die Liegenschaft weiter beobachten.

### **Zu TOP 6: Sachstand Nahversorgung Blockdiek**

Herr Springer teilt mit, dass im EKZ Blockdiek insbesondere die Geschäfte des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Drogerie auch in Zeiten der Pandemie gut überstanden haben. Anders sieht dies für die Kleingeschäfte aus, beispielsweise das Blumengeschäft, das zum 1.6.22 seinen Laden schließen wird. Dies ist darin begründet, dass während der Pandemie Anlässe abgenommen haben wie Feiern, Beisetzungen, aber auch Hochzeiten. Bei der Postagentur ist es so, dass die durch das Schließen des Blumenhändlers eine doppelt so große Fläche anmieten wird.

Neben der Post ist auch ein Geschäft mit afrikanischen Lebensmitteln, das ebenfalls gut angenommen wird (aufgrund der vielen afrikanischen Mitbürger!). Der Bereich des Kosmetikstudios ist auch nicht unproblematisch. Während der Pandemie haben wohl durchaus etliche Kunden über Mitarbeiter oder ehemalige Mitarbeiter eine Kosmetikbehandlung in ihren Privatwohnungen erhalten? Dies schädigt natürlich den Umsatz des Hauptgeschäftes. Bei der Fleischerei ist festzustellen, dass es dort einen ständigen Wechsel gab zwischen syrischen, türkischen Händlern. Momentan ist ein Händler aus Zeven dort, der allerdings nur Obst und Gemüse verkaufen darf, da für den Verkauf von Fleisch eine besondere Prüfung vorhanden sein muss, die die Betreiber nicht haben. Ebenso gibt es auch russische Lebensmittel bzw. wird es geben. Auch dort ist Herr Springer optimistisch, dass diese Lebensmittel auch angenommen werden. Hinsichtlich der Erweiterung des Rewe-Marktes ist es problematisch, dass die Arztpraxen im angrenzenden Bau vorhanden sind. Zwar ist eine Ärztin rüber gezogen in den Ellener Hof, hierfür ist aber eine Psychiaterin oder Physiotherapeutin hinzugekommen, die allerdings auch kurzfristig bereit wäre, in andere Praxisräume zu ziehen. Ein Biomarkt Aleco ist auf eine größere Fläche angewiesen, die momentan im EKZ Blockdiek nicht zur Verfügung steht. Auch ein großer Sortimenter wie Rewe oder Aldi benötigt 1.500 qm Grundfläche und 50 bis 80 Parkplätze. Diese wären momentan ebenfalls nicht im Bereich des EKZ in Blockdiek vorhanden.

Herr Springer verweist auf einen aggressiven Zeitungsverkäufer, der im öffentlichen Bereich unmittelbar vor dem Haupteingang Gelderner Straße vorhanden ist. Es gibt Beschwerden von Kunden. Das Ortsamt wird gebeten, die Beschwerde weiterzugeben.

Der Ausschuss bedankt sich für die Informationen.

### **Zu TOP 7: Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen**

Frau Haase fragt an, ob wie in einem anderen Ausschuss (Inneres) angekündigt, einmal angefragt werden kann, wie ein Kurs gegen Rassismus organisiert werden kann. Dies ist im Lidice-Haus anzufragen. Dies kann evtl. im KOA noch einmal angesprochen werden, ob es ausreichend Beiratsmitglieder bzw. einen Ausschuss gibt, der dies durchführen möchte?

### **Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Der nächste ordentliche Sitzungstermin des Fachausschusses Quartiersentwicklung ist Mittwoch, der 6. Juli 2022.

### **Zu TOP 9: Verschiedenes**

Es wird nachgefragt wegen des Termins am 24. Mai 2022 um 17 Uhr in der Weserart-Galerie im Weserpark. Herr Schlüter teilt mit, dass es vornehmlich um die Betriebe geht, die dort angefragt sind. Selbstverständlich können Beiratsmitglieder teilnehmen.

Bremen, 24. Mai 2022

Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Andrea Schönfelder  
(Ausschusssprecherin)